

Botschaft 19

Montag, 7. Februar 2000

Botschaft zum neuen Jahrtausend aus Ujjwal Lahiri's Wohnung in Indore (Indien)

Die Hauptursache von Schmerz und Leid ist:

- 1) Glaubenssätze sind in den Bereich des Unbekannten und Unbenennbaren eingedrungen.
- 2) Die Last der Erfahrungen ist wichtiger geworden als die Glückseligkeit der Leere.
- 3) Vorstellungen mischen sich in Beziehungen.
- 4) Das Bestehen der subjektiven Identität (des Egos) darauf, den Zustand der Existenz zu beherrschen.

Zehn grundlegende Disziplinen:

- 1) Glaube nicht leicht an irgendetwas. Überprüfe deine Glaubenssätze und Erfahrungen kritisch durch Einsicht in die wirkliche Natur der Glaubenssätze und Erfahrungen und nicht durch Interpretationen aus Schriften, von Autoritäten und anderen Veröffentlichungen. Bitte verstehe, dass a) Glaube eine Störung darstellt, während Verstehen göttlich ist b) Glaube Verlangen erzeugt, während Verstehen zu Ruhe führt c) Glaube Unruhe ist, während Verstehen Gewahrsein ist d) Glaube Fanatismus und Kampf ist, während Verstehen Glückseligkeit und Segen ist.
- 2) Verbreite deinen Glauben nicht, indem du behauptest, er sei das beste und letzte Wort. Finde heraus, ob dein Glaube den Konflikt in dir vermindern kann, in deiner Familie, in deiner Gesellschaft, in deinem Land und auch unter den Nationen. Verwandle deinen Glauben nicht in eine Fessel, mache ihn zu einem Werkzeug des Friedens.
- 3) Entfliehe der Tatsache der Mythen, der Umtriebe und Krankheiten des identifizierten Geistes nicht durch nach außen gerichtete Aktivitäten, sondern konfrontiere dich mit diesem Geist durch nach innen gerichtete Wahrnehmungen und Nachsinnen und erzeuge so Transformation, um die Gewalt des identifizierten Geistes ein für allemal zu beenden.
- 4) Verwandele Sinneswahrnehmungen nicht durch Wahl, Einteilungen, Verlangen und Gegensätze in Sinnlichkeit. Bleibe in ausgeglichener Achtsamkeit.
- 5) Benutze Information und Wissen nur für praktische Zwecke. Sei nicht psychologisch involviert in irgendeine Information. Werde nicht verstrickt, schwelge nicht, sei nicht beeinflusst oder gehemmt durch Information. Freiheit von Information trotz ihrem Vorhandensein ist die erlösende Zukunft des menschlichen Gehirns, die in einem Computer nicht möglich ist. Information ohne Transformation ist Geschwätz.
- 6) Verlange dem Leben keine Bedeutung ab. Die Ganzheit des Lebens existiert so wunderschön, gerade weil es keinerlei Bedeutung hat. Wenn du nach Bedeutung fragst, zieht es Selbstmorde und Tod nach sich. Der identifizierte Geist beschwört in seinem vergeblichen Streben nach dem Sinn des Lebens die Kultur des Tötens und Getötetwerdens zugunsten der unsinnigen Fantasien religiöser Glaubenssysteme und anderer falscher Ideale herauf. Der identifizierte Geist, der vergänglich ist, versucht durch Erfinden und Vorstellen von Bedeutung dauerhaft zu werden,

während das Leben in Zeugung, Überleben und Auflösung existiert, symbolisiert durch Brahma, Vishnu und Shiva.

- 7) Grabe nur an einem Ort in deinem Feld tief. Nur dann wirst du auf Wasser stoßen. Wenn du weiter an mehreren Stellen gräbst, ohne tief zu kommen, wirst du dein Feld nur schädigen und kannst nie die Wasserebene erreichen.
- 8) Benutze den Guru nie zur mentalen Befriedigung, sonst ist der Guru nur ein Lehrer. Bitt ihn, dein Leben zu berühren, dann ist der Guru Liebe. Sei völlig kompatibel, dann ist der Guru die Basis, der heilige Boden der Existenz. Und das ist Gott.
- 9) Sei dir der Vergänglichkeit, der Wiederkehr und Wiederholung von Geburt und Tod bewusst. Steige aus dem Rad des Samsar aus, auch wenn du darin steckst. Das ist wirkliches Sannyas, nicht nur das Gewand.
- 10) Sei meditativ. Meditiere auf das, was dich anspricht. Meditiere auch über deine Zerstreuungen. Meditative Existenz ist nicht die Bewegung der Erfahrung. Übung ohne Wahrnehmen ist profan.

Viel Liebe an alle Kriyabans

Shibendu Lahiri